

Musik und Wort - Sonntag, 18. Januar 2026 18:00 Zwinglikirche Winterthur - Texte

Zum Neuen Jahr (Pierre Stutz)

Gesegnet seist du in deinen Schritten der Achtsamkeit die dich immer mehr du selber werden lassen
Gesegnet seist du in deiner Aufmerksamkeit aus deiner Mitte heraus mitzustalten an einer zärtlicheren Welt
Gesegnet seist du im Verbinden von Erde und Himmel in dem du in dir selber das Helle und Dunkle verbindest
Gesegnet seist du im Weitertragen der Sehnsucht die dich jeden Tag den Geschenkcharakter des Lebens erfahren lässt
Gesegnet seist du in diesem Neuen Jahr im Sorgetragen zu deinem Leben
um vermehrt auch für andere aufzustehen zu können darin erfährst du Gottes Wegbegleitung jeden Augenblick deines Daseins

Der Ort, an dem wir recht haben

An dem Ort, an dem wir recht haben, werden niemals Blumen wachsen im Frühjahr.

Der Ort, an dem wir recht haben, ist zertrampelt und hart wie ein Hof.

Zweifel und Liebe aber lockern die Welt auf wie ein Maulwurf, wie ein Pflug.

Und ein Flüstern wird hörbar an dem Ort, wo das Haus stand, das zerstört wurde.*

(Jehuda Amichai, aus: „Offen Verschlossen Offen“, Suhrkamp, 2020)

Verwurzelt der Mensch (Psalm 1 nach Pierre Stutz)

Verwurzelt der Mensch, der wagt zu seiner Meinung zu stehen
der sich wehrt auch für die Rechte der kleinen Leute.

Verwurzelt der Mensch, der darauf vertraut
dass es wohl auf ihn ankommt, aber letztlich nicht von ihm abhängt.

Er wird sein wie ein Baum am Wasser verwurzelt, auch wenn um ihm die Dürre sich ausbreitet, so bringt er Früchte

Wenn die Kritik und die Zweifel kommen wird er sich besinnen auf den Fluss des Urvertrauens, der auch durch ihn fliest er wird
nicht alleine gegen den Strom schwimmen und die göttliche Quelle immer neu in sich entdecken -

Geheimnis heisst nun aber nicht einfach, etwas nicht wissen. Nicht der fernste Stern ist das grösste
Geheimnis, sondern im Gegenteil: Je näher uns etwas kommt, je besser wir etwas wissen, desto
geheimnisvoller wird es uns. Nicht der fernste Mensch ist uns das grösste Geheimnis, sondern gerade der
nächste. Und sein Geheimnis wird uns dadurch nicht geringer, dass wir immer mehr von ihm wissen,
sondern in seiner Nähe wird er uns immer geheimnisvoller. Es ist die letzte Tiefe alles Geheimnisvollen,
wenn zwei Menschen einander so nahe kommen, dass sie einander *lieben*. Nirgends in der Welt spürt der
Mensch die Macht des Geheimnisses und seine Herrlichkeit so stark wie hier. Wo zwei Menschen alles
voneinander wissen, wird das Geheimnis ihrer Liebe zwischen ihnen unendlich gross. (Dietrich Bonhoeffer)

Dorothee Sölle, Brief an ihre Kinder Vergesst das Beste nicht! ... von allem, was ich Euch gern mitgegeben hätte in
die Feindschaft, mit der das Leben Euch beutelt und beuteln wird, ist dies am schwersten zu vermitteln. Meine
Schätze kann ich Euch nicht einfach vermitteln. Gott lieben von ganzem Herzen, mit aller Kraft, aus ganzem Gemüte
– in einer Welt voller Traditionenbrüche – das kann ich euch nicht wie ein Erbe weitergeben. Meine Versuche, Euch
christlich zu erziehen, hatten wenig Chancen; die Institution fiel mir immer wieder in den Rücken, die Kirche war und
ist nur selten vertrauenswürdig. Aber auch der eigene Mangel, Bräuche und Symbole glaubwürdig zu leben, Lieder
und Gebete einzubeziehen in den Alltag, ist mir sehr bewusst. Es ist, als hätten wir Eltern kein bewohnbares Haus
der Religion anzubieten, nur ein verfallenes. - Aber - organisierte Religion hin, organisierte Religion her - ich
wünsche mir, dass Ihr alle ein bisschen fromm werdet. Vergesst das Beste nicht! Ich meine damit, dass Ihr Gott
manchmal lobt, nicht immer – das tun nur Schwätzer und Höflinge Gottes-, aber doch manchmal, wenn Ihr sehr
glücklich seid, so dass das Glück ganz von selbst in die Dankbarkeit fliest ...Eins von Euch hat mal beim Besuch einer
scheußlichen Kirche, in die wir Euch beim Reisen schleppen, trocken gesagt: Ist kein Gott drin. Genau das soll in
eurem Leben nicht so sein, es soll Gott drin sein, am Meer und in den Wolken, in der Kerze, in der Musik, und
natürlich, in der Liebe. (D. Sölle, Gegenwind. Erinnerungen)

Der Abend Auf braunen Sammetschuhen geht der Abend durch das müde Land,
sein weiter Mantel wallt und weht, und Schlummer fällt von seiner Hand.

Mit stiller Fackel steckt er nun der Sterne treue Kerzen an.

Sei ruhig, Herz! Das Dunkel kann dir nun kein Leid mehr tun. (Christian Morgenstern)

D. Sölle in „Ich dein Baum“ und Hilde Domin, Der Baum blüht trotzdem

Du hast uns geträumt Gott, den aufrechten Gang zu üben und niederknien lernen,
mutiger als wir jetzt sind - glücklicher als wir uns (zu)trauen - freier als von uns erlaubt –

Hör nicht auf uns zu träumen, Gott. Wir wollen nicht aufhören uns zu erinnern, dass wir Deine Bäume sind
gepflanzt an den Wasserbächen des Lebens. Träume uns Gott, stärker als wir jetzt sind, mutiger als wir uns trauen,
freier als von uns erlaubt - dass wir aus der Flut, aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen,
immer versehrter und immer heiler, stets von neuem zum Leben, zur Liebe, zu Dir entlassen werden – Amen.

**Musik und Wort - Sonntag, 18. Januar 2026 18:00 Zwinglikirche Winterthur: Lieder
Chor Crescendo al Pesto Ltg. Andres Müller Egli**

Improvisation Wie soll ich dich empfangen führt zum Bach-Choral (WO)

Text 1 Zum Neuen Jahr (Pierre Stutz) - Begrüssung

O magnum mysterium (T. de Victoria) - Fragment T1 - 19

Text 2 Der Ort, an dem wir recht haben (Jehuda Amichai)

O magnum mysterium - ganz

Text 3 Verwurzelt der Mensch (nach Psalm 1)

Du fragsch mi, wär i bi (Riggisberg)

Text 4 Geheimnis heisst nun aber nicht einfach (Dietrich Bonhoeffer)

Du fragsch, was i möcht singe (Marianne Meystre)

Vem kan segla förutan vind (Norwegen)

Text 5 Brief an ihre Kinder (Dorothee Sölle)

Wie soll ich dich empfangen (J. S. Bach, WO)
meno mosso

Nova (Paul McCartney/John Harle) mit Atemausklang:
durch die Nase hörbar einatmen/mit "h" stimmhaft glissandierend ausatmen

Text 6 Der Abend (Christian Morgenstern)

Ich sehe oft um Mitternacht (W. Gohl/M. Claudius/A. Müller Egli)

Sollt ich dir, mein Gott, nicht singen (Johann Schop)

Text 7 (Segen) Ich dein Baum/Der Baum blüht trotzdem (D. Sölle/H. Domin)

Wechselnde Pfade RG699 mit allen